

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ: BMGF-11001/0344-I/A/5/2016

Wien, am 10. Jänner 2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische
**Anfrage Nr. 10773/J der Abgeordneten Dr. Dagmar Belakowitsch-Jenewein und
weiterer Abgeordneter** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Einleitend wird festgehalten, dass zur Beantwortung der vorliegenden Anfrage eine
Stellungnahme der Magistratsabteilung 15 – Gesundheitsdienst der Stadt Wien
eingeholt wurde, die den nachstehenden Ausführungen zugrunde liegt.

Frage 1:

- *Wann wurde den Gesundheitsbehörden der Meningitis-Fall in der Volksschule "Am Hundsturm" bekannt?*

Die telefonische Erstmeldung der Meningokokken-Meningitis erfolgte durch ein
Wiener Krankenhaus am Freitag, dem 28.10.2016, um ca. 19:30 Uhr, die schriftliche
Meldung langte am 29.10.2016 um 0:55 Uhr im Journaldienst der MA 15 ein.

Fragen 2 bis 4:

- *Welche Maßnahmen wurden zum Schutz der Mitschüler der Erkrankten bzw. der anderen Schüler in der betroffenen Volksschule gesetzt und wann?*
- *Wann wurden insbesondere die Eltern der Mitschüler in der betroffenen Volksschule informiert?*
- *Welche Maßnahmen wurden zum Schutz des Lehrpersonals der Erkrankten in der betroffenen Volksschule gesetzt und wann?*

Noch am Abend des 28.10.2016 konnte die Schuldirektorin der Volksschule Am
Hundsturm 18, 1050 Wien über den Stadtschulrat kontaktiert werden und eine

Erhebung mit einer Lehrerin der betroffenen Klasse erfolgen. Im Rahmen dieser Erhebung wurde abgeklärt, welche Personen (Schüler/innen und Lehrkräfte) engen Kontakt zum erkrankten Kind hatten.

Die Kontaktaufnahme mit den Eltern der als Kontaktpersonen definierten Mitschüler/innen wurde sofort eingeleitet und bis in die späten Abendstunden des 28.10.2016 durchgeführt. Bis zum Abend des Samstag, den 29.10.2016 waren alle laut Erhebung relevanten Kontaktpersonen aus der Schule (die Eltern von 18 Mitschüler/innen der betroffenen Klasse und 4 Lehrkräfte) kontaktiert, aufgeklärt und die Antibiotikaphylaxe empfohlen.

Frage 5:

- *Welche Maßnahmen wurden zum Schutz der Familienangehörigen der Erkrankten in der betroffenen Volksschule gesetzt und wann?*

Bereits ca. eine Stunde nach der telefonischen Erstmeldung wurden mit der Mutter durch die diensthabende Amtsärztin im Krankenhaus die Erhebungen zur Festlegung der engen Kontaktpersonen und des zeitlichen Ablaufes begonnen.

Für die Familie waren bereits vom Krankenhaus Rezepte für die Antibiotika-Phylaxe ausgestellt worden.

Frage 6:

- *Welche Maßnahmen wurden zum Schutz anderer Personen gesetzt, die mit der Erkrankten bzw. deren Familie unmittelbar Umgang hatten?*

Sanitäter/innen und Ärztinnen/Ärzte des Rettungsdienstes, des Ärztefunkdienstes sowie Krankenhauspersonal wurden ebenfalls kontaktiert, aufgeklärt und über die empfohlene Antibiotika-Phylaxe informiert.

Frage 7:

- *Gibt es weitere Erkrankungsfälle im Zusammenhang mit diesem Fall?*

Es ist kein weiterer Fall aufgetreten

Frage 8:

- *Kennt man die Ursachen bzw. Herkunft der Meningitis-Erkrankung der Schülerin?*

Die Ansteckungsquelle ist nicht bekannt.

Dr.ⁱⁿ Sabine Oberhauser

